

* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 16.

Inserions-Gebühr
für die 5-gelaltene Zeitspalt für das
Jahres 10 kr., Ausland 20 Pf.

„Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Abonnement monatlich

sammt Neues Politisches Volksblatt 95 kr.

Budapest, 17. April 1897.

Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete Loco 8 kr. 1<

Vierter Jahrgang.

Offert.



Inhaltsverzeichnis: Der schlaue Amor. — Neugierige Frage. — Der Unentbehrliche. — Polizeirath und Bauer. — Auf der Sekundärbahn. — Mildernder Umstand. — Vereiteltes Frühstück. — Verschnappt. — Gute Stellung. — Uebertrumpft. — Der Ahnungslose. — Selbstbewußt. — Unter lieben Freundinnen. — Unglaublich. — Im Dienst. — Das richtige Wort. — Mittel zum Zweck. — Sonderbare Vorstellung. — Splitter. — Kein Vergnügen. — Begierbil der. — Warnung. — Mein Köschen. — Nutzlose Rundschau. — Ein gefährliches Geschäft.

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Räthsel.

Obwohl es sehr alltäglich,
Ist's doch ein kostbar Gut.
Der es nicht hat, lebt kläglich
Und kraftlos bleibt sein Blut.

Erst kürzlich noch ein Stückchen,
Wird es durch Blut und Gut
Ein ganz begehrtlich Leibchen,
Drauf gern das Auge ruht.

Und auch als Seelenpeise
Gewährt es Trost und Halt
Dem, der zur letzten Reise
Sein targes Bündlein schnallt.

Preis: „Die letzten Tage von Pompeji.“
Roman von E. L. Bulwer.

Ausführung: Samstag, 1. Mai 1897, im Neues Pol. Volksblatt.

Geschäfts-Meinder: „Werden in meinen Artikeln gar keinen Bedarf haben, vielleicht ein Modeband gefällig, ein schönes Atlas-Band, ein Faillie-Band?“

Modistin: „Brauche nichts in Bändern!“

Geschäfts-Meinder: „Vielleicht das Band der Ehe annehmen?“



Wegen grossen
Vorrath

sind die modernsten
und feinsten

Hüte

zu staunend billigen
Preisen zu haben.

Verseny - kalapraktár.

Meszánék József,

Budapest, VIII., József-körut 59. sz.

Rosenberg Ignatz

I. ung. Modell-Büstenfabrikant.

Prämiirt mit mehreren goldenen u.
silbernen Medaillen.

Budapest, Königsgasse Nr. 11.

Liefert die besten u. billigsten Damen-,
Herrn- und Kinder-Probier-Büsten, wie
auch Figuren mit

Maché oder Wachsköpfen

Illust. Preiscourante franko u. gratis.

Auch befindet sich daselbst eine



Spiel-Puppen-Klinik

wo alle Gattungen Spielpup-
pen billigst

reparirt
werden.



500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von
KOTHE's Zahnwasser
 & Flacon 37 kr., jemals wieder Zahnschmerzen be-
 kommt oder aus dem Munde riecht.
KOTHE's Zahnschöne
 ein vorzüglich und schnellwirkendes Zahnreinigungsmittel
 à Schachtel 39 kr., gute und reichste
 Zahnbürsten à St. 30 u. 50 kr. Nur
 die mit dieser Schutzmarke versehenen
 Flaschen sind echt. In Budapest
 allein echt zu haben bei Herrn
Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.



Alle Jene,
 welche
Dr. Dehaut's Pillen
 aus PARIS

kennen, veräumen nicht, dieselben zu gebrauchen,
 wenn sie das Bedürfnis hierzu fühlen. Es ist beim
 Gebrauch dieses

Abführ- und Blutreinigungsmittels
 weder ein schlechter Geschmack, Schmerzen, noch andere
 Uebelheiten zu befürchten, weil selbe im Gegensatz zu
 anderen gebräuchlichen Abführmitteln, keine Diät bedin-
 gen, daher die Wirksamkeit derselben gesteigert wird,
 wenn sie mit nahrhaften Speisen oder mit karkenden
 Getränken genommen werden. Beim Nehmen dieser
 Pillen kann Jeder die nach seiner Beschäftigung
 passende Zeit wählen. Sie durch das Abführen ver-
 ursachte Schwäche wird durch die Nahrung para-
 lisiert, daher kann dieses Abführmittel je nach
 Bedarf ohne Bedenken wiederholt werden.
 Preis einer Schachtel (25 Stück) fl. 1.50
 einer großen Schachtel (50 Stück)
 fl. 2.50. Hauptdepot: Apotheke
 J. v. Török, Königsgasse 12.
 Budapest.

Wasmuth's Hühneraugenringe

in der Uhr.



In 3-mal 24 Stunden be-
 leigt alle **Hühneraugen**
 Hauptdepot für Ungarn:
 Apotheke des **Jos. v. Török,**
 Budapest, Königsgasse 12.
 Eine Uhr kostet 60 kr.
 Gegen Einsendung von 80
 fr. wird für die Provinz
 franko zugesendet.

Makulatur Papier,

unaufgeschnit-
 ten fl. 7.— per
 Meterzentner.

Zu haben in der
 Administration d. Bl.

SCHÖNHEITS- PFLEGE!

Bisher unerreicht in seiner
WIRKUNG.



H Kielhauser's
 flüssige

Glycerin-Crème

Ist eine gelungene Vereinigung
 von unschädlichen Stoffen, wel-
 che nicht nur die Haut verfein-
 ert, sondern wirklich die jugend-
 liche Frische belebt und dauern-
 zu erhalten im Stande ist. Prä-
 ventiv gegen Einfluss von der
 Luft, Wind und Sonne, beseitigt
 Sonnenbrand, Leberflecken und allerlei Hautun-
 reinigkeiten.

Glycerin-Crème-Seife

Äußerst mild, macht geschmeidig und ist besonders
 bei Gebrauch von Glycerin-Crème empfohlen.

Pariser Damenpulver

Ist der unschädlichste Poudre, gibt dem Teint da
 sarterste Weiss und erhält ihn glatt und trocken.



Vor gefälschtem Pariser Damen-Pulver und
 Glycerin-Crème wird gewarnt; nur jenes ist als echt
 zu betrachten, welches auf der Etiquette, sowie auf der
 Beschreibung nebige Schutzmarke trägt.

Depôts in allen Apotheken und diesfachl. Geschäften.
 Hauptdepot Budapest, Königsgasse Nr. 12, Apotheke
 des **J. v. Török.**

RETOUCHE

Schnellfärbemittel für den Bart.

Durch dieses neue ausgezeichnete Prä-
 parat sind wir im Stande, ohne Nach-
 theil für die Gesundheit und ohne
 Verunreinigung der Haut, den Bart blond, lichtbraun, dunkelbraun und schwarz in
 einem Augenblick dauerhaft zu färben. Zu haben in Schachteln zu 2 Gulden.
Hauptdepot: in der Apotheke des Josef von Török,
 Budapest, Königsgasse Nr. 12.
 Bei Bestellungen bitten wir um die genaue Farbenangabe; in diesem Haar-
 färben geübte Friseure können wir empfehlen.

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden,
 denn es wird seit mehr als 27 Jahren als zuverlässige schmerz-
 stillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und
 Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten
 zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller,
 vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel,
 sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner
 Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl.
 vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei
Josef v. Török, Apotheker in Budapest.
 Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn
 es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen.
 Wer sich vor Schaden schützen will, der
 weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker
 und die Firma Richter als unecht zurück.
J. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten, Rudolfstadt.



Gummi

Garantirt bestes Pariser Fabrikat in orig. Packung
 Gummi- und Fischblafen per Dzd. fl. 1—6
 Pariser Damen-Sicherheits-Schwämmchen . . . 2—6
 Original Vesparium-occlusivum (Peli porus)
 nach Prof. Mensinga fl. 1.80—2.50.
 Irrigatoren aus Glas, Gummi od. Email fl. 1.80—5.—
 Kollektion für Herren fl. 3—10.—
 Neu patentirte Menstruation-Bandage „Diana-
 Gürtel“ mit sterilisirten Auffanggefäßen fl. 3.50—5.—
 Bei Entnahme von mindestens fl. 10. 15% Rabatt.
 Versandt diskretest.

KELETI J.

Budapest, IV. Bez., Koronaherczeg-utca Nr. 17.
 Fabrik Rost Ny-utca 15.
 Häusliche Billigkeits-Preislaune gratis in geschlossenem
 Couvert

Erscheint jeden Samstag.



Administration:
Budapest VI. Révaygasse 14.

Nr. 16.

Abonnement monatlich
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Neugierige Frage.



Junge Wittve (zu einem Stellidheim sich rühend):
Ein recht stattlicher Mann ist er ja, aber hat er auch recht viel
Geld, lieber Amor?

Amor: Oh, dafür, daß ich ihm eine so reiche Wittve
zuführte, hat er mir dreimal so viel Trinkgeld gegeben wie Du!



Herr: Kann ich Ihre Frau Mama sprechen?

Bachfisch (dessen Mutter seit kurzem Wittve ist): Ja, gilt
es mir oder Mama selbst?



Dame: Sie gehen also auch acht Tage in's Manöver, Herr Lieutenant?

Lieutenant: Zu Befehl, meine Dame — gestatte mir indeß für Zwischenzeit meine Photographie zurückzulassen.

Polizeirath und Bauer.

Der Polizeirath Greifer von Hlizenbogenhausen kehrt eben von einem Morgen-spaziergang zurück, da bleibt er plötzlich wie angewurzelt stehen, seine buschigen Augenbrauen ziehen sich drohend zusammen und im nächsten Augenblicke steuert er auf einen mit zwei ungeduldig stampfenden Rappen bespannten Leiterwagen los, der anscheinend führerlos vor dem Gasthof zum „Schwarzen Bären“ hält und zwar so, daß der hintere Theil des querstehenden Wagens fast bis zur Mitte der Straße reicht. Das war ein geradezu haarsträubender Verstoß gegen die straßenpolizeilichen Vorschriften von Hlizenbogenhausen und den Uebertreter sollte der Teufel reiten. Eben steht Greifer im Begriff, den Gasthof zu betreten, um sich daselbst nach dem Eigenthümer des Geschirrs zu erkundigen, als die Thüre des Gastzimmers von innen geöffnet wird und ein herausstolpernder Bauer auf das unbeaufsichtigte Gefährt zuschreitet.

„Heda,“ ruft ihn der Polizeirath an, „gehört das Geschirr Ihnen?“

„Na, das gehört meinem Herrn!“ erwidert der Landmann nicht eben freundlich.

„So,“ fährt der Polizeirath fort, „wie kommen Sie aber dazu, das Ihnen von Ihrem Herrn anvertraute Geschirr hier so ohne alle Aufsicht stehen zu lassen, he?“

„Wie ich dazukomme, das geht Sie nichts an!“ schnauzt der Bauer. „Wird mich schon etwas mehr angehen, denn ich bin der Polizeirath Greif.“

„Ach was, Polizeirath, da kann Jeder kommen und Unserem weiß machen, er wär a Polizeirath. Scheren Sie sich ihrer Wege und lassen's mich ungechoren!“ Damit wollte der Interpellirte ohne Weiteres davonsfahren.

Der Polizeirath hatte aber bereits einen Wachmann bemerkt, den er heranwinkte und mit der Aufnahme des Thatbestandes beauftragte. Der Beamte zog sein Notizbuch und nagelte die Personalien des plötzlich recht kleinlaut gewordenen Missethätters fest. Die Frage, was die Schmiere wohl kosten könne, beantwortete der Behelmte lakonisch mit „drei Tage Haft!“ Das hören und dem noch nicht allzuweit entfernten Polizeirath nachjagen, war für den zu Tode erschrockenen Bauer das Werk weniger Sekunden.

„O, Herr Polizeirath,“ so jammerte er, „ich habe in meinem Leben noch nicht gefessen. Drei Tage Haft! Diese Schande! Ich überlebe das nicht. Erbarmen Herr Polizeirath, ehe ich mich einsperren lasse, hänge ich mich lieber auf!“

Greifer tröstet den Verzweifelten, indem er ihm bedeutet, daß von Haft ja erst die Rede sein könne, wenn er die 5 Gulden Geldstrafe, die er verwirkt habe, nicht bezahle.

„5 Gulden! Ach, Herr Polizeirath, wo soll ein armer Knecht, wie ich, 5 Gulden hernehmen. So viel hab' ich mein Lebtag noch nicht auf einmal zusammen gehabt,“ so jammert der Bauer und heult dabei wie ein Schloßhund.

Der Polizeirath, als Beamter zwar streng, war doch eine Seele von einem Menschen und so griff er auch jetzt ohne Weiteres in die Tasche und überreichte dem Jammernden 5 Gulden mit der Weisung, dasselbe,

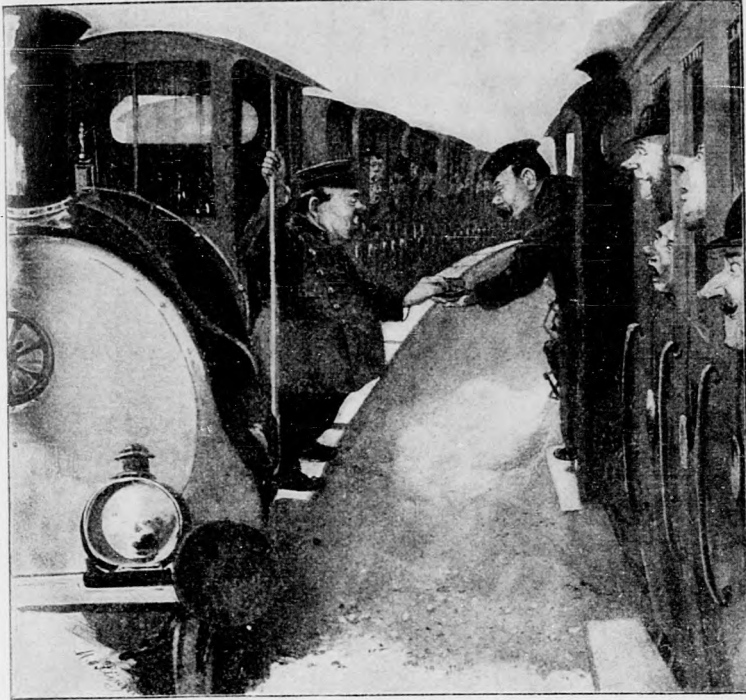


sobald er die Strafverfügung erhalte, sofort an die Polizeikasse abzuliefern. Der Bauer bedankt sich tausend Mal und verspricht, in Zukunft die Polizeivorschriften in Hlizenbogenhausen besser zu respektiren. Am Monats-schlusse sitzt der Herr Polizeirath in seinem Bureau und blättert in dem Kassenduche. „Herr Kassirer,“ ruft er plötzlich, „ich vermiße unter den Straf-Einnahmen diesen Monats einen Posten von 5 Gulden, den ein Knecht Namens Soudso aus K.-hausen für eine Uebertretung der straßenpolizeilichen Vorschriften bezahlt haben muß. Wie hängt denn das zusammen?“

„Werde gleich 'mal im Journal nachsehen,“ erwidert der Kassirer und entfernt sich in's Nebenzimmer, um schon nach wenigen Augenblicken mit der Erklärung zurück-zufehren: „Die Sache ist in Ordnung, Herr Polizeirath, der Mann hat keine 5 Gulden bezahlt, sondern die Strafe — abgefessen!“

Auf der Sekundärbahn

begegnen sich zwei Züge. Beide halten mitten in der Strecke plötzlich an. Die Reisenden stecken die Köpfe zu den Wagenfenstern hinaus, denn sie meinen es sei ein Unglück geschehen. Aber keine Spur davon. Der Maschinenführer des einen Zuges hat dem des andern das Haltesignal gegeben, und wie nun die beiden nebeneinander stille stehen, spricht jener zu diesem:



„Geh, laß mich einmal schnupfen, ich hab' meine Dose vergessen!“ worauf er seine Priße erhält und die Fahrt beiderseits fortgesetzt wird.



**Milbründer
Umstand.**

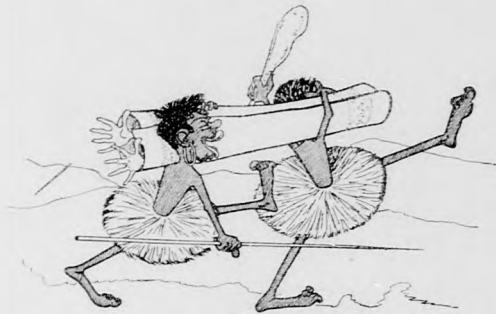
Richter: Wie alt sind Sie?

Zeugin: 38 Jahre, (gegen den Zuschauerraum) aber 200 000 Gulden Mitgift!

Bereitetes Frühstück.



Herrn Knox, den Forscher und Professor, Erspäh'n zwei schwarze Menschenfresser.



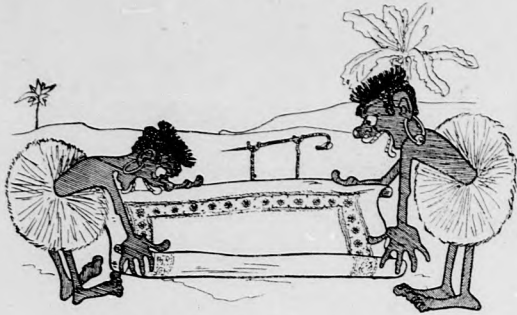
In feinen Teppich emballirt, Wird Knox zum Bratpieß flugs spedirt.



Doch aus dem steifen Teppichrohr, Schlüpft leicht der schlanke Knox hervor.



Er flieht mit angstbeschwingten Waden, Der Teppich, der wird abgeladen!



Die Schwarzen straks entrollen ihn;
Doch wo ist der Professor hin?

Verschnappt.

Banquier (der ein neues Geschäft eröffnet):
„Sie reflektiren also auf den Kassirerposten; können Sie Kaution stellen?“

Fremder: „Viel nicht, 300 Gulden.“

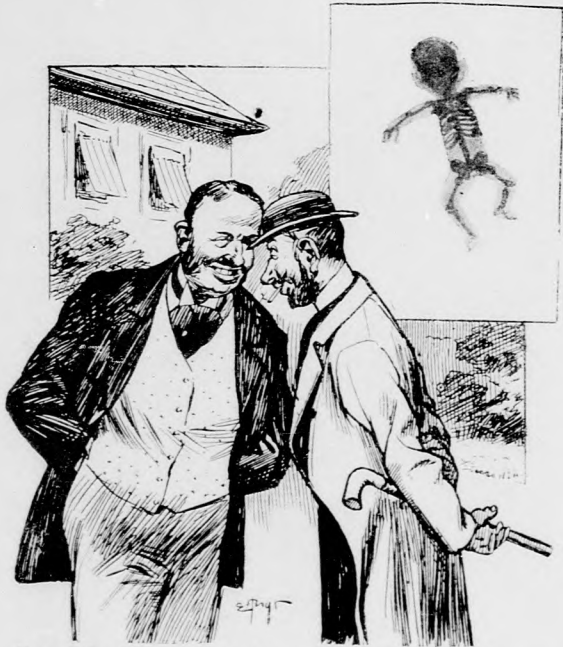
Banquier: „Das ist Nichts — damit langten wir ja nicht acht Tage!“

Gute Stellung.

Unteroffizier: Wie weit haben Sie es in
Ihrem Civilverhältniß gebracht?

Rekrut: Bis zu einer Geheimrathsköchin.

Uebertrumpft.



A.: „Ich habe meine sämtlichen Kinder photographiren
lassen, als sie kaum ein halbes Jahr alt waren . . .“
B.: „Das ist gar nichts — die meinigen werden schon vor
der Geburt mit den X-Strahlen photographirt!“



Chemann (zu seiner Frau, von der er während eines ehelichen Zwistes
eine Ohrfeige erhalten hat): „Das kann ich Dir schon sagen, Melanie: als ich vor
6 Jahren bei Deinen Eltern um Deine Hand anhielt, da hatte ich keine Ahnung,
welchen Gebrauch Du davon machen würdest!“

Selbstbewußt.



„Glaube in der That, Kamerad von Infanterie macht
da drinnen Effekt, seit wir uns zurückgezogen haben!“



Unter lieben
Freundinnen.

Emilie: Arthur hat gestern um mich angehalten und ich habe ihm mein Jawort gegeben.

Luiſe: Und ich gab ihm in voriger Woche einen Korb.

Emilie: So, ſo, nun begreife ich, er erzählte mir, er habe in ſeinem Leben nur eine Dummheit begangen.

Unglaublich.



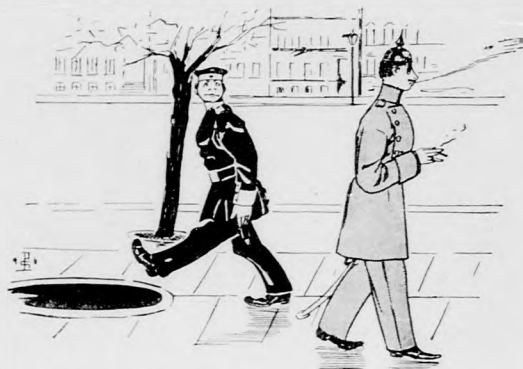
„Denke doch, noch ſind wir kaum ſechs Wochen verheirathet, und ſchon kann es mein Mänchen abends bei mir zu Hauſe nicht aushalten, da geht er ſchon zum Spiel! Unglaublich, nicht wahr?“

„Du unterhielteſt ihn wahrſcheinlich nicht genug!“

„Ich unterhalte ihn ja ganz und gar, bitte! Ich habe ja eine halbe Million mitgebracht.“



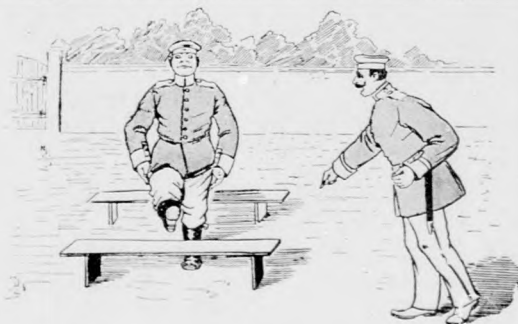
Polinsky hat endlich nach vieler Mühe Honneurs machen gelernt. Er trifft auf der Straße einen Lieutenant.



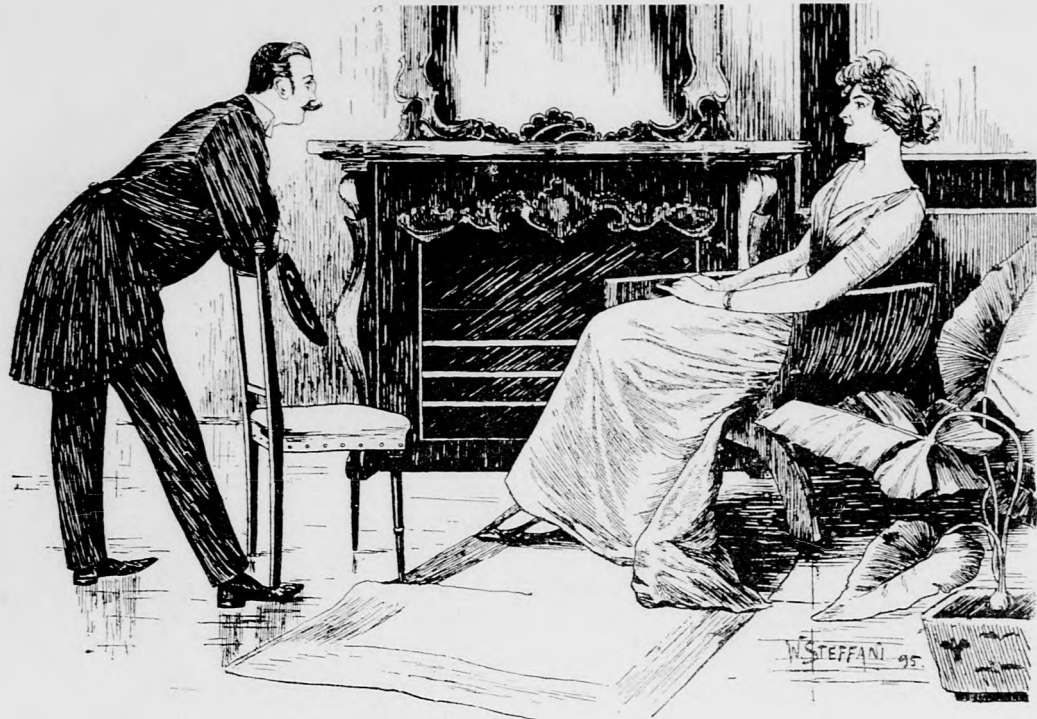
Stramm geht er, denſelben feſt anſtarrend, vorüber.



Dabei überſieht er den offenſtehenden Einſteigschacht des Kanals und verſchwindet in der Verſenkung.



Nachererciren iſt die Folge ſeines allzuſtrammen Honneurs. Er ſoll lernen, ſeinen Vorgeſetzten und zugleich den Weg anſehen.



Verschuldeter Lebemann: O mein liebes Fräulein, sprechen Sie endlich das Wort, das mich zum glücklichsten aller Sterblichen machen kann.

Reiche Erbin (höhnisch): Geld!

Mittel zum Zweck.



Herr Meyer, Inhaber einer chemischen Reinigungsanstalt, hat auf seine Kosten sämtliche Ruhebänke auf der Promenade vor seinem Hause neu anstreichen lassen.

A.: „Wie kommt der Mann zu dieser Uneigennützigkeit?“

B.: „Uneigennützigkeit? Ich danke! Geht' sind ihm gleich 7 Röcke und 18 Hosen zum Reinigen gebracht worden.“

Sonderbare Vorstellung.



Tourist (der vor einem Ochsen flüchtend in die Bauernstube fällt): „Entschuldigen Sie — ein Ochse kommt!“

Splitter.

Gerade über schmutzige Dinge ist es notwendig, reinen Mund zu halten.



A. (spöttisch zu einem Bekannten, der schwer bepackt soeben mit dem Zuge angekommen ist): „Na, Sie sind wohl auf Vergnügungsreise?“

B. (mürrisch): „Unsim — Hochzeitsreise!“

Verirbilder.





Ede: Was blickst denn so begehrlieh in das Juwelier-Schau fenster hinein?
 Lude: Ich suche mir 'n Paar Trauringe aus!
 Ede: Herrathen willst, Mensch? Hast denn noch nicht lange genug unter Polizeiaufsicht gestanden?



Ein gefährliches Geschäft.

(Illustration nebenstehend.)

Sie: Wie spät Du wieder nach Hause kommst! Es ist gleich 12 Uhr. Du solltest Dir unsern Nachbar zum Vorbild nehmen. Der Mann wohnt schon ein halbes Jahr im Hause, aber ich habe noch nie bemerkt, daß er jemals so spät nach Hause gekommen wäre. Ja, ich glaube, dieses Muster von einem Ehemann geht des Abends überhaupt nie aus.

Er: Da hast Du allerdings recht, liebe Alte. Aber wenn Du meinst, daß unsern Nachbar die Solidität des Abends am Ausgehen hindert, da irrst Du Dich gewaltig.

Sie: Ich verstehe Dich nicht.

Er: Nun, die Sache ist verzeifelt einfach. Der Mann war, wie ich mir habe sagen lassen, früher 'mal Heirathsvermittler, und da sollen sie ihm heute noch zu Duzenden auflauern, um ihn für seine Vermittlungen gründlich zu verhaßen. Aus Vorsicht läßt er sich daher des Abends auf der Straße lieber gar nicht blicken.

Mein Köschen.

—

Ich liebte ein Köschen mit rosigem
 Munde,
 Mit rosigem Wangen, mit duftendem
 Haar.
 Ich schwur ihr Treue in rosigem
 Stunde,
 Lustwandelnd auf moosigem Waldes-
 grunde,
 Ich wollte sie führen zum Traualtar.

Im Wachen, in Träumen, erschien
 mir ihr Wesen
 Als herrlichste Rose der Frühlings-
 welt;

In ihrem Dufte wollt' ich genesen,
 Und nun — welch' ein Eiel bin
 ich gewesen —
 Nun ist sie verduftet — mit m e i n e m
 Geld!

Rukloje Kundschan.



„... Wie die mir alle nach-
 schauen, wenn sich lieber einer in
 mich ver schauen möcht'!“

KEIN HUSTEN MEHR!

Für Brust- und Lungenleiden
ist das beste Mittel der

St.-Gellert-Syrup

Ein unübertreffliches Hausmittel gegen Husten aller Art langjährige Heiserkeit Verschleimung, Keuchhusten, Katarrh und Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten und chronischen Bru- und Lungentarrh, Bluthusten und Asthma. 1 Flasche sammt Gebrauchsweisung 60 kr. Die Wirkung des St.-Gellert-Syrup's wird bedeutend gefördert durch die gleichzeitige Anwendung von

St.-Gellert-Thee

und

St.-Gellert-Bonbons.

Bonbons 1 Schachtel 20 fr. Thee 1 Pack 25 fr.

Soll zu beziehen nur in der Apotheke „Zur Oper“ des Alexander v. Török, Budapest, Andrásy ut 25

Hirdetmény

Ezennel közhírré tétetik, hogy a vasuti kocsikban és az állomási helyiségekben elhagyott tárgyak u. m. bőröndök, táskák, kalapok, ruha és fehérneműek, botok, napernyők, esernyők stb. a következő napokon adtnak el.

Budapest ny.p.u. állomáson f. é. ápril. 12-én d. u. 3 órakor.

Debreczen állomáson f. é. prilis hó 23-án d. e. 9 órakor.

Arad állomáson f. é. április hó 29-én d. e. 9 órakor.

Szeged állomáson f. é. április hó 11-én d. e. 9 órakor.



Professor

Thedo's



Bartzwiebel

das beste und sicherste Mittel zur Erlangung eines schönen

Bartwuchses.

Dasselbe befördert den Bartwuchs in unglaublicher Schnelligkeit, so daß selbst 16jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Preis per Packet fl. 1 u. fl. 2.10.

Probing nur gegen vorherige Einsendung von fl. 1.20, respective fl. 2.45 franko. Hauptpost in Budapest bei Josef von Török, Apotheker, Rádaygasse Nr. 12.

Hausbibliothek des „Neues Politisches Volksblatt“

Kürschner's Bücherschatz

gut illustriert, jeder Band für sich abgeschlossen, kostet nur

15 Kreuzer.

Kürschner's Bücherschatz wurde eröffnet mit dem Roman

„Das Hochkreuz“ von Arthur Achleitner. Eine Erzählung aus den bayerischen Bergen, voll Kraft, Spannung und wohlthuender Frische. Diefem schloß sich zunächst an:

„Am Ibenstein“ von H. Behrens (Vater der bekannten Erzählerin W. Heimburg), ein überaus anmutender Roman aus dem Familienleben verschiedener Gesellschaftskreise;

„Die Tragödin“ von A. Freih. v. Verfall, glänzend geschriebener Theaterroman originellster Prägung;

„Weltflüchtig“ von M. Glöck, ergreifende Geschichte einer ungewöhnlich gearteten Frauenseele;

„Der Günstling des Volkes“ von A. Niemann, Zeitbild von verblüffender Wahrheit, reich an Beziehungen zu den markantesten Strömungen der Gegenwart;

„Gnädige Frauen“ von Moriz v. Reichenbach. Hinter dem Pseudonym Moriz v. Reichenbach verbirgt sich bekanntlich die Gräfin Valaska Bethusy-Hue, einer der besten Schilderinnen der modernen Adelskreise.

„Die graue Mauer“ von H. v. Kapff-Effenthaler, Lebensbild aus dem Gesellschaftsleben von spannendster Entwicklung;

„Am Bord der Königin Elisabeth“ von Fischer-Sallstein, rheinische Schiffergeschichten voll Spannung und fesselnder Eigenart;

„Marianne“ von Ahlgren, ein Roman aus dem nordischen Leben, der mit zu dem Besten zählt, was die neuere Zeit auf dem Gebiete des Romanes hervorgebracht hat.

„Ein Sonderling“ von Gerhard v. Amptor. Das Werk ist mit 25 Illustrationen von Willy Werner, sowie mit dem Porträt und der facsimilirten Selbstbiographie des Verfassers geschmückt.

„Vergiftetes Wasser“ von Reinhold Ortman. Das Werk gehört zu den besten des vielgelesenen Autors und behandelt eine in vieler Hinsicht typische Begebenheit aus dem modernen Leben in spannendster Darstellung.

„Moderner Dämon“ von A. Andrea. Hochinteressanter und spannender Roman aus der Gegenwart.

„Kürschner's Bücherschatz“ kann bei unserer Expedition, sowie bei allen unseren Austrägern bestellt werden und wird wöchentlich sogleich nach Erscheinen frei ins Haus geliefert, gegen Entrichtung von 15 Kreuzer pro Band. — Versandt in die Provinz nur gegen Vorausbezahlung von 2 Lieferungen zu 35 fr. Per Nachnahme oder zur Ansicht wird nichts versendet. Bestellungen sind zu richten an die Expedition des

„Neues Politisches Volksblatt“,

Budapest, VI., Révaygasse 14.

An unsere Leser!

Der Wunsch, unseren Lesern Gelegenheit zur Erwerbung eines wirklich werthvollen und gediegenen

Gelegenheits-Geschenkes

zu geben, hat uns bestimmt, mit einer grossen Verlagsfirma einen Vertrag abzuschliessen, nach dem uns der ausschliessliche Vertrieb von dessen neuesten, für Jedermann in hervorragendem Masse geeigneten Verlagswerken übertragen wurde. Es handelt sich dabei um *die neueste eben erschienene Ausgabe* von

Kürschner's

UNIVERSAL-KONVERSATIONS-LEXIKON

das die glänzendste Aufnahme fand und noch mehr Freunde finden wird, als es diesmal seinen ca.

➔ 2500 Abbildungen ➔

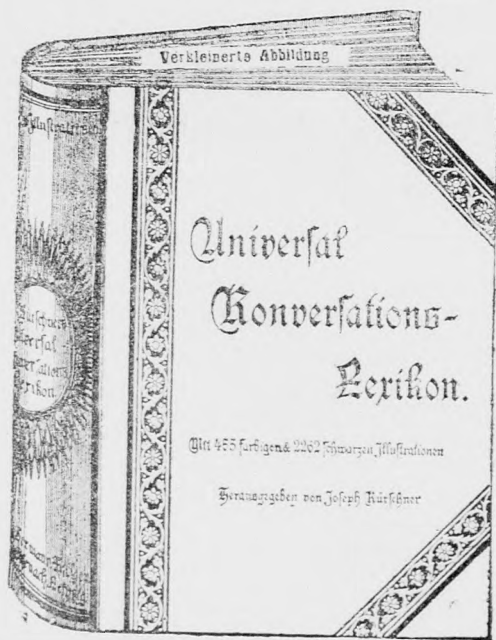
umfassenden Schatz von schwarzen Illustrationen um

16 in farbiger Litographie ausgeführte Tafeln
mit 455 Abbildungen

vermehrt hat. Kürschner's „Universal-Konversations-Lexikon“ bietet in einem stattlichen Quartband von 876 dreispaltigen Seiten 213.600 Zeilen Text, ein Compendium, des Weltwissens, das für jede auftauchende Frage eine prompte Antwort hat und selbst neben vielbändigen Lexikons seinen Platz verdient, da es, dem Bedürfniss des Tages entsprechend, sofort orientirt. Wir sind in der Lage, dieses in seiner ersten wesentlich einfachen Ausgabe mit **6 fl.** verkaufte Buch

für nur 2 fl., sammt Zustellung
für 2 fl. 30 kr.,

unseren Lesern anzubieten und ihnen so für den eigenen Besitz wie als Geschenk für jedes Alter und jeden Stand nicht nur etwas hervorragend Nützlich, Brauchbares, sondern auch etwas unübertroffen Billiges zu bieten.



➔ Aufträge aus der Provinz werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages effectuirt. ➔

Zu bestellen in der Administration des

„Neues Politisches Volksblatt“

Budapest, Révaygasse 14.